

«Ich würde EINBRECHER nicht einmal bemerken...»

Da darf man doch gespannt sein: Thomas Bornhauser aus Wohlten veröffentlicht mit «Tod auf der Trauminsel» seinen dritten Krimi, der dieses Mal im Schweizer Detailhandel spielt. Pikant daran ist, dass der Autor selber fast 30 Jahre bei der Migros Aare in Schönbühl angestellt war. Können die Leserinnen und Leser also mit einer schonungslosen Abrechnung mit der Branche rechnen? Wir haben nachgefragt.

Thomas Bornhauser, zuerst zu Ihrem letztjährigen Roman «Die Schneefrau». Wie hat sich das Buch verkauft?

Gut, sehr gut sogar, sodass der Verlag eine Zweitaufgabe nachdrucken musste. Ich bin wirklich glücklich, auch darüber, dass mich der Verlag derart gut unterstützt. Ist nicht selbstverständlich, wenn ich mit anderen Autoren spreche.

Sie haben ja das Glück – oder das Gespür – jedes Jahr Aktuelles einzubauen, vor zwei Jahren den Hochfrequenzhandel mit Wertpapieren, letztes Jahr die Nazi-Raubkunst, auch bei der Gurlitt-Sammlung ein Thema. Was ist es 2017?

So wie es aussieht, habe ich auch dieses Jahr Glück, denn ohne es zu wissen, habe ich die Freimaurerei thematisiert, die zufälligerweise 2017 ihr dreihundertjähriges Bestehen feiert.

«Tod auf der Trauminsel» samt Detailhandel und Freimaurerei, wie geht das?

Véronique von Greifenbach hat eine schweizweit tätige Supermarktkette von ihrem Vater geerbt. Jetzt bekommt sie von einem riesigen internationalen Konzern ein verlockendes Angebot, über das sie in aller Ruhe nachdenken will, weshalb sie für zwei Wochen

nach Mauritius fliegt. Dort kommt sie unter nicht ganz alltäglichen Umständen ums Leben.

Moment. Was heisst «unter nicht ganz alltäglichen Umständen»?

Sagen wir es so: Eine alte, stillgelegte Zuckerfabrik spielt eine Rolle, eine lauschige Vollmondnacht. Im Laufe der Ermittlungen – die dann in der Schweiz stattfinden – werden auch zwei Herren befragt, die beide den Freimaurern in Bern angehören.

Sie waren bei der Migros an der Quelle aller Informationen, auch als Pressesprecher. Was werden Sie uns über den Detailhandel von Migros & Co. hinter den Kulissen verraten?

(Er schmunzelt) Ach wissen Sie, es ist ein Roman, da ist doch alles frei erfunden. Wie heisst es doch? «Übereinstimmungen mit ähnlichen Geschehnissen wären Zufall und vom Autor nicht beabsichtigt.» Aber ehrlich gesagt, ich stelle mir schon jetzt das Lächeln gewisser Leute vor, wenn sie die eine oder andere Passage lesen.

Zum Beispiel?

Nun gut, ein Beispiel: Véroniques Vater, Gründer der Supermarktkette hielt nicht besonders viel von «Gschstudierten», die bloss mit Zahlen und Analysen umzugehen gelernt haben. «Das Bauchgefühl», sagte er, «ist im Detailhandel entscheidend, nicht die Hochschule.»

Sind die Ermittler der Kantonspolizei Bern die gleichen wie in Ihren beiden bisherigen Kriminalromanen?

Ja, sie sind der rote Faden, Joseph «J.R.» Ritter, Regula Wälchli, Elias Brunner und Stephan Moser. Ich «entwickle» sie als Personen von Buch zu Buch weiter. Und ganz speziell: Der bekannte Journalist Matthias Mast spielt in «Tod auf der Trauminsel» eine grössere Rolle.

Wie schreiben Sie und wann?

Ich habe das Glück, in meiner Ferienwohnung in Vercorin schreiben zu können, im Wallis. Dorthin ziehe ich mich als Einsiedler jeweils eine Woche pro Monat zurück. Zum Schreiben muss ich allein sein, muss mich auf die Handlung, auf die Darsteller, auf die Dialoge konzentrieren, in meiner eigenen Welt leben können. Ehrlich gesagt, würde jemand während dieser Zeit die Wohnung ausräumen, ich würde es vermutlich gar nicht bemerken...

Schon eine Idee für 2018?

Ja, den Roman hatte ich bereits im Januar 2017 fertig, aber er funktionierte nicht als Kriminalgeschichte. Also habe ich wieder neu begonnen, von Null auf, mit einer völlig anderen Geschichte. Die ist inzwischen auch fertig und... viel besser. Titel: «Wohlensee», er wird zum Teil auch in Hinterkapellen spielen.

Worum geht es?

Am Rande um Doping – ich habe ein Jahr recherchiert –, vor allem aber um Autoschiebereien nach Polen und verbotene Stammzellentherapien in einer Schönheitsklinik oberhalb von Twann.

Der Weber Verlag veröffentlicht auch andere Bücher von Ihnen...

Ja, ganz neu in den Buchhandlungen ist – wie «Tod auf der Trauminsel» – auch «Alles Weichkäse» zu finden, ein Buch mit 30 Rezepten zu Weichkäsen und 25 Porträts von Menschen, die mit Käsen zu tun haben, auf welche «Geissart» auch immer.

Interview: Martin Hasler

» INFO: www.weberverlag.ch

